

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration: Lugos, Bonnazgasse Nr. 18, wohin alle Sendungen zu richten sind. Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und Donnerstag.	Verantwortlicher Redakteur: Emil Lechner. Hauptmitarbeiter: Heinrich Anwender.	Pränumerationsbedingungen: Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.— Vierteljährig Kr. 4.— In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit Frankenzusendung. Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.
XVI. Jahrgang.	Lugos, den 31. Mai 1908.	Nummer 44.

Der unentgeltliche Volksschulunterricht.

Lugos, 30. Mai.

(D. C.) Das kulturelle Leben Ungarns kam zu einer bedeutungsvollen Wendung mit dem Gesetzesentwurf über den unentgeltlichen Volksschulunterricht.

Wo die Kunde im Lande eintrifft, wird sie wohl überall so empfangen, als ein großes Werk, wodurch wir mit großen Schritten jenen Ländern näher gekommen sind, welche im Osten mit ihren hochgradigen Kulturanstalten uns weit übertreffen. Graf Apponyi kündigte dieses Reformgesetz im Rahmen seiner Budgetrede an, zwischen Meldungen und Bekanntmachungen, als wenn dies das Natürlichste und selbstredend wäre, betonend nur soviel, daß er mit diesem Entwurfe einer sozialen Pflicht Genüge leistet, über welchen ein jeder Kulturstaat schon verfügt. Apponyi beschränkte sich einfach auf die Hinweisung, daß die Reform aus nationalem Standpunkte wichtig sei. Denn ist es dem wirklich so, daß das kulturelle Leben Ungarns ohne ein solches Gesetz die unbedingt notwendige Grundlage und Basis einer sicheren Entwicklung ständig entbehrt. Daß einer Schreiben und Lesen lerne, muß Jedermann ebenso Gelegenheit geboten werden, wie er unstreitbar Recht zum Atemholen hat. Apponyi, der seine Rede mit der melancholischen Einleitung begann, daß er im Mindesten behaupten könne, daß er zufrieden wäre, konnte sich plötzlich überzeugen, daß die Abgeordneten seine Pläne hörend, mit ihm im höchsten Grade zufrieden sind.

Noch einmal kehrte der edle Graf zu dieser Frage zurück im Laufe seiner Rede, als er von der Herbeischaffung des Geldes sprach, mit welchem seine Pläne verwirklicht werden können, und obzwar er im Anfange seiner Rede hören ließ, daß ein Minister die Verantwortung auf den Anderen nicht überwälzen kann, sagte er doch, daß pekuniäre Einkommo-

ditäten ihm in dem vollständigen Ausbau seiner kulturellen Pläne hemmen, trotzdem er ganz loyal zugeben muß, daß der Führer des Finanzenportefeuille sehr gerne auch das Doppelte ihm zur Verfügung stellen möchte, wenn es die materiellen Kräfte der Steuerzahlenden gewähren könnten.

Die Kosten werden jedoch herbeigeschafft. Und wir können sicherlich behaupten, daß jahrzente lange Reden nicht soviel Nutzen bringen, wie diese Auslagen. Und wenn irgendwo, irgendwann, öfters oder selten über den Geist der Apponyischen Ara im Kultuswesen Zweifel entstanden sind, oder Mißverständnisse an die Öffentlichkeit drangen: nun bewies Apponyi, der selten spricht und seine kostbare Zeit mit leerem Geschwätz nicht vergeudet, mit dieser Tat das Gegenteil, verstummt alle Widersacher und zeigt, was ein großer europäischer Geist für die Nation produzieren im Stande ist. Europäischer Geist voll nationalen Inhaltes.

Apponyi, der weltberühmt und durch alle gebildeten Nationen gefeiert wurde, bewies, wie man mit purem kulturellen Gewähren gleichzeitig nationale Politik treiben kann, auf sozialem Gebiete überwältigen und zum Niveau jener Staaten sich erheben vermag, wo die Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts schon lange eingeführt ist.

Nun ist ersichtlich, warum Apponyi eben Kultusminister wurde. Der gebildete Staatsmann, der mit dem Kulturleben sämtlicher entwickelten Länder vertraut ist, der sein ganzes Leben hindurch den Fortschritt der nationalen Richtung als Zweck ansah, ist im Kultusfach auf dem richtigen Fleck.

Der Lehrer — sagt Apponyi — sei in Wirklichkeit der Führer der Jugend und des Volkes nicht nur auf dem Gebiete der Erziehung, sondern sei ihnen auch auf materiellem Gebiete — nebst dem Geistlichen — eine wahre Stütze.

Das Land aber kann auf den Mann mit Stolz das englische Sprichwort beinügen:

„The right man on the right place.“

Redaktions-Telephon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.

Tagesneuigkeiten.

Personalnachricht. Vizegespan Herr Aurel Jsseluk und Komitats-Oberfiskal Herr Arpad v. Suljot haben an der gestern in Budapest stattgefundenen Generalversammlung des Landesverbandes der Komitatsbeamten teilgenommen.

Ernennung. Der Ackerbauminister ernannte zum landwirtschaftlichen Referenten unserer Stadt Herrn Georg Kuriaf.

Professor Dello-Nagy †. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel trifft uns die Nachricht von dem Ableben eines jungen sympathischen Mannes unserer Stadt. Nach kaum mehr als einjähriger überglücklicher Ehe ist der hiesige Gymnasialprofessor Johann Dello-Nagy im schönsten Mannesalter gestorben. Der Verstorbene hatte bekanntlich ein Leiden am Fuß und er entschloß sich einer Operation zu unterziehen. Aus diesem Grunde begab er sich in ein hauptstädtisches Sanatorium, wo er an den Folgen der Operation verschied. Dello-Nagy war der Schwiegerjohn des Postchef-Stellvertreters Herrn Göbel; ihn betrauert eine tiefgekränkte Gattin, eine ausgebreitete Verwandtschaft und seine Freunde und Kollegen, bei denen er sich der größten Achtung und Wertschätzung zu erfreuen hatte.

Trauung. Am Sonntag fand in Temesvar die Trauung des hiesigen Bäckermeisters Herren Koloman Bayer mit Fräulein Adele, der Tochter des Chefmaschinisten der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft Herrn Balthasar Weinhoffer, statt.

Berlobung. Der hiesige Postbeamte Herr Karl Sposta hat sich mit Fräulein Mariska Petrovsky, Nichte unseres Mitbürgers des Kaufmanns Herrn J. Haas, verlobt.

Sirolin

Beibt Appetit und Körpergewicht,
beschwigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,
Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

Aus der Stadtrepräsentanz. Gestern nachmittags um 4 Uhr wurde im Rathhause unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Herrn Arpad v. Marsovszky eine außerordentliche Generalversammlung betreffs Kanalisierung der Bonnazgasse von der Sankt-Stefans- bis zur Kirchengasse, ferner Genehmigung der für die Straßenbespritzung nötigen Bepflanzung, abgehalten. Über den Verlauf, welcher die Genehmigung beider Punkte in sich fassen wird, werden wir in unserer nächsten Nummer eingehend berichten.

Turnprüfung. Die Turnprüfung des hiesigen Staatsobergymnasiums wird am 10. Juni d. J. 5 Uhr nachmittags am Spielplatz längs der Temes abgehalten, bei welcher Gelegenheit an Prämien insgesamt 100 Kronen zur Verteilung gelangen.

Die Lugoser Textilfabrik-Aktiengesellschaft. Die Textilfabrik Kommanditgesellschaft Wilhelm Kuspiß & Komp, welche seit 3 Monaten mit 120 Webstühlen in Betrieb ist, wird sich demnächst zu einer Aktiengesellschaft konstituieren. Das Aktienkapital wird 1.800.000 Kr. betragen, so daß die an die staatliche Subvention gebundenen Erweiterungen der Fabriksgebäude noch im Laufe dieses Jahres ausgeführt werden.

Aus der Krankenkassa. Die Arbeitgeber-Direktionsmitglieder der hiesigen Krankenkassa glaubten im Kassagebahnen Malversationen entdeckt zu haben, weshalb sie die Anzeige an die Zentrale machten und eine Untersuchung an Ort und Stelle verlangten. Demzufolge trafen am Mittwoch die Herren Dr. Ignaz Drexler, Ministerialrechnungsoffizial und Koloman Csutor, Ministerialrechnungskontrollor hier ein. Über das Ergebnis dieser Untersuchung werden wir nach Beendigung eingehend berichten.

Trauernachricht. Fern von der Heimat ist ein Sohn unserer Stadt, einer der älteren Bewohnern von Lugos in bester Erinnerung stehenden Familie angehörend, gestorben. Aus Knez kommt uns die Nachricht zu, daß der dortige Apotheker Nikolaus Vermes an den Folgen einer Lungenentzündung erlegen ist und soll sein Leichnam, wie man erfährt, in seine Heimat gebracht werden, wo er heute nachmittags um 5 Uhr in die Familiengruft gebettet wird.

Theatervorstellung der Mädchenschule Kis. Die Mädchenschule des Fräulein Rosa Kis wird am 2. Juni im Stadttheater zu wohl-

tätigem Zwecke eine Vorstellung, deren Programm, das folgende ist, abhalten: 1. „Elaludt anyoka“, Märchenbild in einem Aufzug von Joltan Szarvas. 2. „Szép Ilonka“, Melodrama von Börösmarty. 3. „A párisi baba“, Lustspiel in einem Akt von Karl Murai. 4. „Pompador nagysám cicái“, komische Szene von Peuschel. 5. „A mogyoró“, Lustspiel in einem Aufzug von Ambrozovics. 6. „Vadrózsa“, in einem Aufzug, Musik von Boldini. Anfang halb 8 Uhr abends.

Besitzwechsel. Das im Palais der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde unter der Firma „Franz Bihari“ befindliche Spezerei- und Delikatessengeschäft ist aufgelassen und der Warenvorrat in den Besitz der hiesigen renommierten Firma Remeth u. Klein übergegangen.

Besitzwechsel der „Lugoser Zeitung“. Der bisherige Eigentümer und verantwortliche Redakteur der „Lugoser Zeitung“ Viktor v. Mehoffer hat, wie ja vorauszusehen war, das Feld, auf welchem er sein Unwesen trieb, ohne sich auch nur von seinen Getreuen zu verabschieden, für immer geräumt. Sowie aus Borschek und anderen Städten ist er auch hier von der Bildfläche verschwunden. Seine bisherige Existenz fußte ja nur auf der Geduldssamkeit seines Druckers, nachdem diese jetzt den Höhepunkt erreicht hat, mußte Mehoffer sein Unternehmen auflassen und seinen „Anhängern“ Balet sagen, wenigstens hätte es sich so gebührt, und nicht wie ein „fliegender Holländer“ reißaus machen. Das Blatt ist nun in den Besitz seines eigentlichen Eigentümers des Schneidermeisters Herrn Ludwig Frühwald übergegangen, der zugleich als verantwortlicher Redakteur zeichnen wird.

Bau von Eisenbahnkafnern. Der Handelsminister plant den Bau mehrerer Kafernen für das Eisenbahn-Zugsbegleitungspersonal, u. a. auch in Anina, für welchen ein Kostenaufwand von 15.000 Kronen präliminiert wird.

Bereinsnachrichten. Von der Pflicht religiöser Pietät geleitet, wird der hiesige Gewerbe-Liederfranz im seinem Jubiläumsjahre durch Pflege des Kirchenliedes sein Können auch in den Dienst der Kirche stellen und zur Verherrlichung des Gottesdienstes am Pfingstsonntag in der röm.-kath. Kirche den Chorgesang versehen, zu welchem erhab-

nem Zwecke herrliche, herzerhebend schöne gemischte Chöre einstudiert werden. Auch an der Frohnleichnam-Prozession wird sich der Verein korporativ mit Fahne und Musik beteiligen, wozu auch die unterstützenden Mitglieder höflich eingeladen und ersucht werden, sich mit Vereinsabzeichen, die bei Herrn Stahl erhältlich sind, zu versehen. Am Pfingstsonntag wird im Konkordiapark die übliche, mit Tanz und kinematografischer Vorstellung verbundene Pfingst-Liedertafel abgehalten, wozu ein reichhaltiges, außerlesenes Liederprogramm vorbereitet wird. Entree 1 Krone per Person. Sonntag den 14. Juni um 3 Uhr nachmittags findet im Vereinslokale eine außerordentliche Generalversammlung des Gewerbe-Liederfranz statt. Gegenstand der Tagesordnung bildet der Beitritt des Vereines zum „Landes-Sängerverband“ und die bereits angekündigte Abhaltung des 25-jährigen Jubiläumfestes, sowie die Entsendung von Deputationen zu den Festivitäten nach Borschek, Neufaz, Hatzfeld, Szatmar, D.-Szamora und endlich die in Aussicht stehende, im nächsten Jahre in Lugos stattfindende landwirtschaftliche und Gewerbe-Ausstellung. — Im verfloffenen Monat Mai sind als unterstützende Mitglieder dem Vereine beigetreten: „Südungarische Bank“, „Gewerbebank“, die Herren Adolf Pich, Fotograf, Virgil Popp, Bankbeamter, Karl Spevak, Privatbeamter, Johann Müller, Bindermeister, Stefan Dragomir, Ökonom. In liebenswürdiger Weise haben die Damen Frau Dr. J. Dobrin und Frau Witwe Anna Felsmann dem Gewerbe-Liederfranz wertvolle Musikalien und interessante Theaterstücke, von denen einige möglicherweise noch in diesem Jahre zur Aufführung gelangen, geschenkt. Für diese glänzende Beweise wohlwollender Gesinnung und warmer Sympathie wird den edelherzigen Damen auch an dieser Stelle der tiefgefühlteste Dank abgestattet.

Vom allgemeinen Wahlrecht. Vor einigen Tagen hat sich Innenminister Graf Julius Andrássy im Abgeordnetenhause über das allgemeine Wahlrecht geäußert. Es war wirklich bloß eine Äußerung, sonst nichts. Er hat nämlich versprochen, die betreffende Gesetzesvorlage im Herbst dem Hause vorzulegen, und damit soll die Nation zufrieden sein. Von den Details war keine Silbe erwähnt, dies hat er sich vorbehalten. Er meinte nämlich, er will die Gemüter in der Sommerhitze nicht reizen, somit wissen wir

Feuilleton.

Unter Eichenlaub.

— Original-Feuilleton des „Südungarn“. —
Von Anathasia v. Bitte.

Die Zeit der Rosenblüte! — Der Kurpark Bad Lipik gleicht einer Blumenausstellung mit seinen stolzprangenden farbenprächtigen Rosengruppen, deren süßes Parfüm in schweren Duftwellen die Luft durchzieht. Das stets milde gleichmäßige Klima Lipiks ist der Vegetation besonders hold, dafür zeugen neben den Rosen auch die riesigen, stets buntblühenden Blumenbeete, die hohen Palmen und andere Gewächse, die sonst nur in südlichen Ländern ihre schönste Entwicklung erreichen. Aber Lipik liegt eben in einem gegen Wind und Wetter geschützten Talkessel, und das kommt neben den Menschen auch den Pflanzen zugute.

Wie herrlich läßt sich Träumen unter den weitverzweigten, geheimnisvoll flüsternden Linden des wildromantischen, noch aus der Zeit Maria Theresia stammenden alten Parkes, während gedämpft aus dem jüngeren Teil des

Parkes die Klänge des Kurorchesters herüberhallen: „Wenn die Blätter leise rauschen!“

Da drüben geht es freilich lebhafter zu! Seitdem in Lipik mit so außerordentlichen Erfolgen Frauen- und Kinderkrankheiten und vor allem Magenleiden behandelt werden, hat der Kurort völlig den Charakter eines Familienbades gewonnen. Bunte Gruppen erwachsener und kleiner Kurgästen bilden überall kaleidoskopartig wechselnde Bilder, die das Auge beschäftigen.

La! — La! — La! — La! — La! — La!
Vor der Kurkapelle tanzen zu den Klängen des Ballfirenewalzers ein paar weißgekleidete kleine Mädchlein. Sie haben sich an den Händen gefaßt und singen sich im Takte der Musik drehend, daß die blonden Locken mit den hellblauen Schärpenbändern um die Wette fliegen, und die Großen, die im Kreis herumstehen, ihre helle Freude an dem hübschen Anblick haben. Ein bleichsüchtiges, hochaufgeschossenes Backfischlein, daß sich hier vom Wunderwasser und der guten Luft offenbar rote Backen holen soll, zeigt sogar nicht übel Luft, bei dem lustigen Reigen mitzutun. Es muß sich erst gewaltsam daran erinnern, daß sich „so was“ für eine junge Dame, die schon

„hoch in den Dreizehn“ ist, nicht mehr schickt. Ja, Würde bringt Würde!

Inzwischen halten die Damen bei Kaffee, Kuchen und etwas Handarbeit Toilettenrevue ab. Etwas harmloser Klatsch läuft dabei natürlich immer mit und jeder neu ankommende Kurgast muß sich eine kleine Musterung gefallen lassen. Dafür darf er aber am nächsten Tage schon mitkritisieren. Zu sehen gibt es ja genug unter dem internationalen Publikum, ein geübtes Auge lernt sogar die Nationalitäten auf den ersten Blick unterscheiden. Neben den zahlreichen Ausländerinnen, die lebhaften, üppigen, feueräugigen Ungarinnen, die fischen lustigen Wienerinnen, da gibt es genug Gesprächsstoff, abgesehen von dem unerlöschlichen Thema des Leidens, zu dessen Heilung man ja „eigentlich“ hier ist.

Dem dieser Punkt absorbiert natürlich das Hauptinteresse und wird, wie das in allen Kurorten üblich ist, täglich in neuen Variationen verhandelt. So hat es mancher Magenranke schon in Karlsbad, Vichy, Wiesbaden probiert und fühlt sich in Lipik am wohlsten, weil er die Trinkkur hier, wo das Heilwasser schwefelsaure Salze nur in geringem Maße enthält, am besten verträgt.

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓT

nur soviel, daß die „glückverheißende“ Gesetzworlage im Abgeordnetenhaus stürmische Szenen hervorrufen und Allgemeine kaum befriedigen dürfte, der hingegen gewisse Klassen jubeln werden. Die Zeiten, Verhältnisse und oft die festsicheren Prinzipien pflegen sich zu ändern und somit darf man diese vitale Frage dem Vorurteil nicht überliefern, sondern hoffen und vertrauen wir, bis das Versprochene vollständig spruchreif sein wird. Wenn wir nahezu 2 1/2 Jahr warteten, können wir noch eine zeittliche Geduld warten; denn endlich wird die epochale Neuerung doch eintreten und dann werden wir Gelegenheit finden, über deren Licht- und Schattenseite uns eingehend zu äußern. Allenfalls hofft man das Beste, denn die direkten Interessen der Arbeiterschaft dürfen nicht unbefriedigt bleiben; diese mächtige Vereinigung benötigen wir auch, das Recht der Wahl soll auf den breitesten Boden ausgebreitet sein, nur so können wir dann das entscheidende Wort der Gesamtbevölkerung hören, was zu einer Zeit das wahre Verdikt bilden soll.

Im Friedhof mit Ohrfeigen traktiert.

Am Sonntag wurden viele, die aus Pietät ihrer Angehörigen Grab besuchten, in ihrer Andacht durch einen furchtbaren Lärm und das Erschallen von Ohrfeigen gestört. Man sah die Tochter des Todengräbers auf vier ungarische Weiber losstürzen, welchen sie in Ausfällen gemeiner Schimpfworte die Tücher vom Kopfe riß, während des Todengräbers Frau ihr Traktament auf die perplex Dastehenden herniederfallen ließ, welche bloß mit Worten ihrem Entsetzen über solch unerwarteten Angriff Ausdruck gaben. Die Ursache dieser aufsehenerregenden Szene war, daß eine der Attakierten sich Blumen fremder Gräber aneignete. Wiewohl der Todengräber auch Anlaß zu energischem Einschreiten hatte, so ist seine Machtsphäre mit dem Vorgefallenen überschritten und wäre ihm in Zukunft in derartigen Fällen mehr Vorsicht geboten.

Verlustanzeige. Donnerstag abends wurde auf den Straßen in Lugos eine goldene Damenuhr mit solcher Kette verloren. Der redliche Finder erhält in der Redaktion des „Südungarn“ eine reichliche Belohnung.

Erdbeben. Am 29. d. war in Budapest und der Umgebung ein ziemlich heftiges Erdbeben zu verspüren, ohne jedoch irgendwelch größeren Schaden zu verursachen. Umso stärker war das Erdbeben in Kecskemet, wo

Das wird natürlich besprochen und von allen Seiten immer wieder vom neuen beleuchtet. Anderen wieder, die früher ihre Rheuma, Ischias und dergleichen jahraus, jahrein in Schwefelbädern loszuwerden suchten, bieten die Heilerfolge früherer Leidensgenossen die begründete Hoffnung, daß auch sie diese anhänglichen Leiden schließlich endgültig an den heißen Thermen Lipik zurücklassen werden. Jeder Kranke findet begreiflicherweise die Erfahrungen, die er am eigenen Leibe macht, für die Interessantesten.

Jenseits der Badehäuser promenierte man weiter im kühlen Schatten der immer dichter stehenden Fichten und hohen flavonischen Eichen. Unhörbar gleitet der Fuß über den weichen Moosboden und nur das Zwitschern der Vögel unterbricht schließlich die große Stille. Ganz Lipik gleicht einem blühenden Garten. Dieser gesegnete Erdenwinkel mit seinem milden, gleichmäßigen Wetter wäre ja als klimatischer Kurort eine wundervolle Sommerfrische auch ohne seine Heilquellen, die kein Leidender verläßt, ohne ihnen eine dankbare Erinnerung zu bewahren. Da ist es denn kein Wunder, daß die Frequenz des Badeortes in rapider Zunahme begriffen ist, und daß demgemäß die sechs Badehäuser mit ihren mehr als hundert Kabinen in der Saison tagsüber ständig besetzt sind.

Eine alte Dame, die sich darüber ent-rüstete, daß sie ihr Bad vorher bestellen mußte, meinte: „Man macht das hier ganz à la

zahlreiche Häuser eingestürzt sind. In der Stadt herrscht riesige Aufregung, zahlreiche Personen haben ihre Wohnungen verlassen und haufen im Freien oder flüchteten auf die Tanyas.

Einrahmungen modern, billig, nur Neuheiten. Baruch, Glashof, Lugos.

Der Schutz des Organismus gegen die Gefahren des Hustens. Der Husten ist für den Brustkranken die auffallendste und fünfzigste Erscheinung. Und doch: wie verschieden wird sein Auftreten von Laien bewertet! Täglich können wir beobachten, daß es Leute gibt, welche seit vielen Jahren unausgesetzt an oft recht intensiven Hustenanfällen leiden, ohne daß sie sich im mindesten darum bekümmern. Ja, sie sind erstaunt, wenn man sie deshalb beredet. Sie selbst bemerken es kaum und ihre Umgebung ist es gewöhnt. Allenfalls bekommt man zur Antwort „Wer lange hustet, wird alt“ eines von den Volksprüchwörtern, welches würdig einer Reihe ähnlicher (das heißt mit ähnlich falscher Lebensweisheit) gegenübergestellt werden kann, wie z. B. „Einmal ist keinmal.“ Diesen indolenten Menschen, welche das Bestehen des heftigen chronischen Hustens ebensowenig stört, wie jenen Landmann die Abwesenheit einiger Nägel im Innern des Stiefels, stehen andere gegenüber, welche in furchtbare Angst beim geringsten Husten geraten und das Gespenst der Schwindsucht augenblicklich vor sich im Geiste auftauchen sehen, wenn der leiseste Reiz auf der Brust einige Hustenstöße auslöst. Wir Aerzte wissen, daß der Husten für sich keine Krankheit, sondern ein Krankheits-Symptom ist, wie das Fieber, daß es also wie dieses, verschiedene Ursachen haben kann. Die Erfahrung lehrt, daß die heftigsten und andauerndsten Hustenanfälle nicht der Phthisiker, (der Tuberkulose) produziert, sondern der Patient, der bei gesundem Lungengewebe an Bronchialkatarrh (akutem oder chronischem) erkrankt ist. Häufig ist dieser zudem mit Lungenemphysem verbunden, welches abwechselnd Ursache oder Folgeerscheinung eines Bronchialkatarrhs darstellt, dann pflegen die Anfälle heftiger zu sein. In der Tat können solche chronische Bronchialkatarrhe sich auf einen Zeitraum von Jahrzehnten erstrecken um so dem oben erwähnten Volksprüchwort einen Schein von Berechtigung zu geben, d. h. nur für den oberflächlich beobachtenden Laien. Aber es ist eine und Aerzten längst bekannte Tatsache, daß erstens

Karlsbad! „Nein, à la Lipik, gnädige Frau!“ tönte vom Schalter der Badekassa die gleichmütige Antwort zurück, auf die es natürlich keine Replik mehr gab.

Durch schattige Alleen und auf ausgezeichneten Wegen und Straßen gelangt man zu den verfallenen Mauern der einstigen Burg Friedrich Trents, des berühmtesten Abenteurers. Die Ruine bildet eines der beliebtesten Ausflugsziele. Einst war Bad Lipik Eigentum des berühmten Pandurenhauptmannes, bis es ihm unter Maria Theresia konfisziert und dem Grafen Jankovich verliehen wurde. Auch die etwas entfernter gelegenen Ruinen des einst so stolzen Patraklosters mahnen an die Vergänglichkeit alles Irdischen. Und neben diesen Überbleibseln aus alter Zeit mutet es seltsam an, wenn man das sich plötzlich dem Blick darbietende Kurhaus sieht. Weißschimmernd, mit seiner auf Marmorsäulen ruhenden Vorhalle, leuchtet das große Gebäude, welches auch den Kursaal enthält, durch das frische Grün. Hier zentralisiert sich das BADELEBEN. Hier wird gegessen und getrunken, musiziert und modifiziert, Karten und Theater gespielt, getanzt und gefliertet — Herz was begehrt Du mehr! Und wenn wir auch die Überbleibsel aus alten stolzen Zeiten mit Andacht betrachten, so fühlt man sich doch angesichts dieses Wahrzeichen des modernen Komforts unwillkürlich versucht auszusrufen: Es lebe das Leben!

einmal! bei chronischen Katarrhen der Luftwege stets die Gefahr einer Tuberkelentwicklung in den Lungen unmittelbar besteht, und daß zweitens so ein chronischer Katarrh der Luftwege an sich die Gesamtkonstitution herunterbringt, Zirkulation und Stoffwechsel nachteilig beeinflusst, das Herz überanstrengt und so dem ganzen Organismus zusetzt. Darum ist es bei Behandlung des Bronchialkatarrhs aus den oben angegebenen Gründen besonders wichtig, die Ernährung des Kranken ins Auge zu fassen, womit natürlich nicht gesagt sein soll, daß von Haus aus ängstlich eine kausale Therapie eingeleitet wird. Sehr oft leiden diese Patienten an Appetitlosigkeit. In diesem Falle wird man mit Erfolg sich künstlicher Präparate bedienen, welche dem Kranken bei geringem Volumen eine relativ große Menge Nährstoffe zuführen. Einen hervorragenden Platz unter diesen Präparaten nimmt das Bisvit ein. Genanntes Nährmittel enthält die notwendigen Nährstoffe in konzentrierter und leicht verdaulicher, fast restlos im Darms resorbierbarer Form. Es ist also im hohen Maße geeignet, solchen Kranken zugeführt zu werden, deren Abneigung gegen größere Quantitäten, wie sie ein gesunder Mensch zu sich nimmt, die Gefahr einer Unterernährung heraufbeschwört. Diese Gefahr besteht bei chronischem Bronchialkatarrh fast stets, zumal die entzündete Schleimhaut der Bronchien jeden Augenblick der Ansiedelung von Tuberkelbazillen den günstigsten Nährboden darbietet. Bisvit, welches sich bei akutem und chronischem Bronchialkatarrh in dieser Weise immer bewährt hat, kann deshalb ärztlicherseits aufs wärmste in allen Fällen empfohlen werden. Oft stirbt ein an Bronchialkatarrh leidender Greis nur deshalb plötzlich an diesem Leiden weil bei seiner Unterernährung die Kraft nicht ausreicht, den Bronchialschleim durch Husten herauszubefördern. Bisvit ist durch alle Apotheken zu beziehen. Gegen Einsendung von Kr. 3.60 an die Apotheke v. Török, Budapest, Königstraße 12, erhält man ein Paket Bisvit spesenfrei zugesandt.

Dr. med. F.

Sommermoden! Das ist jetzt die Parole der Damenwelt, weshalb auch die „Desterreichische Familien- und Moden-Zeitung“ jetzt eine große Auswahl von hübschen Sommerkostümen, Blusen, Sportkleidern, Badeanzügen usw. bringt, denen ein gebrauchsfertiger Schnittmusterbogen beigegeben ist. Da sich die „Desterreichische Familien- und Moden-Zeitung“ schon durch die vornehme Ausstattung sowie einen gediegenen Inhalt vor den vielen derartigen Zeitschriften auszeichnet, und außerdem ein treuer Berater derjenigen sein will, welche sich ständig darüber auf dem laufenden erhalten wollen, was die neueste Mode bringt, so können wir allen Liebhabern wirklich guter illustrierter Familienzeitschriften die „Desterreichische Familien- und Moden-Zeitung“ nur bestens empfehlen; denn spannende Romane, illustrierte Novellen, Gedichte, Kochrezepte, Küchenzettel, ein ärztlicher Ratgeber, Tagesereignisse in Wort und Bild, Erzählungen für unsere Jugend, farbenprächtige Kunstbeilagen usw. gestalten jedes Heft, das zu dem billigen Preise von 24 Heller durch jede Buchhandlung oder vom Verlag, W. Bobach & Co., Wien I, Falkstraße 6 (Stubenring), geliefert wird, überaus reichhaltig. Probehefte sendet der Verlag auf Wunsch gratis.

Offiziersgagen und Mannschaftskost in der Landwehr. Der Ministerpräsident hat im Abgeordnetenhaus seiner in der Konferenz der Unabhängigkeitspartei erfolgten Ankündigung entsprechend, auch die Vorschläge der Regierung hinsichtlich der Erhöhung der Offiziersgagen und der Verbesserung der Mannschaftskost in der Landwehr auf den Tisch des Hauses niedergelegt. Es geschah in der Form eines Berichtes, der in dem Antrage konkludiert, daß der Regierung für diese Zwecke, und zwar für den Bedarf in den letzten drei Monaten des laufenden Jahres ein Betrag von 330.000 Kronen zur

Verfügung gestellt werde, der aus den höheren Erträgen der Branntweinsteuer zu bedecken sein wird. Der Antrag wird nach erfolgter Annahme in das Finanzgesetz für das laufende Jahr aufgenommen werden.

Ungarische Gewerbe-Zeichenmuster. Unsere Gewerbeschulen und Gewerbetreibenden waren bisher auf ausländische Gewerbe-Zeichenmuster angewiesen. Um diesem Uebel abzuhelfen, hat Handelsminister Franz Kossuth im Einvernehmen mit dem Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi die Ausgabe von ungarischen Gewerbe-Zeichenmustern verfügt.

Massenausweisung rumänischer Juden. Aus Berlin wird berichtet: Nach einer dieser Tage eingetroffenen Meldung hat die Bukarester Regierung mit der Verfolgung der Moldauer Juden noch immer nicht aufgehört. Ueber Anordnung des Ministers des Innern werden die im Jassyer Bezirke wohnhaften Judenfamilien, die infolge der Verfolgungen materiell schon zugrunde gerichtet wurden, demnächst ausgewiesen werden. Den Bahatarier Judenfamilien, die kein immobiles Vermögen besitzen, wurde der Ausweisungsbefehl schon publiziert. Die Verzeiwung der armen Juden ist unbeschreiblich. Vorläufig ist es einer einflussreichen Persönlichkeit gelungen, einen Aufschub zu erwirken. Wenn der Minister des Innern seinen Befehl nicht zurückziehen sollte, würden zahlreiche jüdische Familien dem Ruin preisgegeben sein.

Krasso-Szörenger Korrespondenzen.

(Unter dieser Rubrik werden nichtanonyme, das Allgemeinwohl betreffende Einsendungen aufgenommen.)

Igazfalva, 29. Mai. (Wochenmarkt.) In unserer Gemeinde werden von nun ab jeden Mittwoch mit Viehtrieb und Marktgeld verbundene Wochenmärkte abgehalten.

Karanszobes, 30. Mai. (Ernennung.) Der Rechtspraktikant des Ung.-Weißkirchner kön. Gerichtshofes Herr Julius Toldy wurde zum Notar des hiesigen Gerichtshofes ernannt.

Karanszobes, 30. Mai. (Gerichtspräsident Dr. Bela v. Szokolai †). Am 26. d. M. ist in einem Budapester Sanatorium der hiesige Gerichtshofpräsident nach langem Leiden im 42. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis fand am 28. d. in Budapest statt.

Domasnia, 29. Mai. (In den Tod getrieben.) Im Übergenuß von Alkohol geriet der hiesige Bauernbursche Anastasie Terzsi in einem in der Gemeinde Tuffier befindlichen Gasthause in eine gefährliche Gesellschaft. In angeheitertem Zustande gesellten sich ihm bald drei der schwarzen Pharaonen, namens Alexander und George Janos und Jon Peru, welche gemeinschaftlich mit ihm zechten. Zu diesem Quart kamen noch zwei Zigeunerinnen, der letzteren Weiber, welchen Terzsi vielleicht zu anzüglich wurde, was seine Zechkumpanten als Mittel zum Zweck benützten, um Terzsi zu überfallen. Es kam zu einem Handgemenge, bei welchem der durch die Uebermacht Bedrohte ausriß und die Flucht ergriff; er wurde aber von den Zigeunern verfolgt und in den nächst gelegenen Bach Csorna getrieben, in welchem er ein nasses Grab fand. Gegen die Zigeuner wurde das Strafverfahren eingeleitet.

Szaparyfalva, 30. Mai. (Grundsteinlegung.) Feierliche Stimmung herrschte am 28. Mai unter der strenggläubigen Bevölkerung unserer Gemeinde. Als zur vierhundertsten Geburtstagswende des Reformators Johann Kalvin, welche am 10. Juli 1909 erfolgt, wird eine ev.-ref. Kirche erbaut, deren feierliche Einweihung an diesem Gedenktag stattfinden soll. Die Grundsteinlegung wurde am 28. d. unter großem kirchlichen Pomp vorgenommen, an welcher sich Gäste aus dem ganzen Komitate beteiligten.

Ohaba-Bistra, 30. Mai. (Eifersuchtszene). Am Sonntag hat der hiesige Einwohner Juon Avramescu seine Frau, als sie von der Frühmesse aus der Kirche kam, erstochen, worauf er sich in die Bistra stürzte, von wo er aber von Dorfbewohnern hervorgezogen und der Gendarmerie eingeliefert wurde. Eifersucht ist die Ursache dieser schrecklichen Tat.

Nadrag, 30. Mai. (Tobfuchtig). Jüngst meldete „Südungarn“, daß ein junger Mann am Lugoser Bahnhofs sich derart benahm, daß man an ihm einen Anfall von Geistesstörung wahrnahm. Derselbe ist mit dem hiesigen 25-jährigen Privatbeamten Friedrich Hager jun. identisch und der Sohn des hiesigen Oberbeamten der Eisenwerke Friedrich Hager sen. Am 28. d. fuhr er in Begleitung seines Vaters nach der Hauptstadt, wo der Bedauernswerte plötzlich von Tobfuchtsanfällen befallen wurde und in die Irrenanstalt untergebracht werden mußte.

Heizerprüfung. Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfkesselheizer findet am 14. Juni 1908 vormittags 8 Uhr vor der hiesigen bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der kön. ung. Staatsbahn Temesvar-Josstadt statt. Die Gesuche sind beim k. ung. Gewerbe-Inspektor Temesvar-Josstadt, Rüttlplatz Nr. 2 einzureichen.

Am Schlusse unseres Blattes, als der erste Bogen bereits durch die Presse gegangen war, erhalten wir die erfreuende Nachricht, daß der Gymnasialprofessor Herr Johann Dello-Nagy nicht, wie wir berichtet haben, gestorben ist, sondern er erfreut sich der besten Gesundheit. — Wir bedauern von einem falschen Gerüchte, welches in der Stadt tatsächlich zirkuliert, Notiz genommen zu haben, wir wünschen Herrn Dello-Nagy vielmehr, daß er noch lange Jahre seiner geschätzten Familie erhalten bleibe.

Gerichtshalle.

Preßprozeß eines Lugoser.

Temesvar, 27. Mai.

Im Herbst vorigen Jahres erregten in Karanszobes affichierte Plakate in den Kreisen der ungarischen Bevölkerung große Aufregung, welche auch in einem im Lugoser „Südung. Bote“ am 6. Oktober v. J. erschienenen Artikel Ausdruck fand. In diesem Artikel hieß es unter Anderen:

„Natürlich handelt es sich wieder um ein nationalistisches Attentat, die einen in Karanszobes lebenden schon ziemlich vertrottelten pensionierten Honvedmajor zu überreden wußten, daß er das Geld für ihre Schandtat hergebe.“

Hierdurch fühlte sich der einzige Karanszobeser pensionierte Honvedmajor Paul Popp in seiner Ehre angegriffen, weshalb er gegen das genannte Blatt und dessen Redakteur Adolf Reiner einen Preßprozeß anstrebte.

Heute fand unter Vorsitz des Tafelrichters Alex. Gerdanovits die Verhandlung statt. Die Klage vertrat der Karanszobeser Advokat Dr. Wilhelm Mayer, die Verteidigung besorgte Dr. May Skutecky. Zu Geschworenen wurden ausgelost: Geza Weitersehüt, Josef Neumann, Bela Köppler, Georg Zwickits, Bela Schauer, Nikolaus Schiller, Josef Papp,

Melchior Szittay, Max Török, Dr. Franz Bonzl, Julius Nagy, Wilhelm Bardosi.

Vor Beginn der Verhandlung erklärt Dr. Skutecky, daß sein Klient keine beleidigende Absicht hatte, deshalb auch keinen Namen nannte. Sollte sich Major Popp dennoch beleidigt fühlen, so ist Reiner bereit, öffentlich seinem Bedauern Ausdruck zu verleihen.

Auf Anfrage des Präsidenten gibt sich Kläger mit dieser Erklärung nicht zufrieden und fordert die Durchführung der Verhandlung.

Adolf Reiner bekennt sich als Autor des inkriminierten Artikels. Er habe von dem gegen das Ungarum gerichteten Plakate Kenntnis erhalten und da ihm mitgeteilt wurde, daß der Major Paul Popp das Geld hierzu gegeben, habe er die Angelegenheit als im öffentlichen Interesse gelegen in seinem Blatte besprochen. Hätte sich Major Popp an die Redaktion gewendet, wäre er gerne bereit gewesen, den Fehler gut zu machen.

Major Popp wünscht die Bestrafung des Beklagten, weil dieser ihn als Trottel hinstellte. Auch bei den zuständigen Militärbehörden wurde gegen ihn das Verfahren eingeleitet, aber bis zum Ausgang dieses Prozesses suspendiert. Er ist es daher seiner Ehre schuldig, daß der Beklagte die gerechte Strafe empfangt.

Nach durchgeführter Verhandlung zogen sich die Geschworenen zurück; nach viertelstündiger Beratung verkündete der Obmann der Jury Dr. Franz Bonzl, daß die Geschworenen die Schuldfrage verneinten. Infolge dieses Verdiktes fällt der Gerichtshof ein freisprechendes Urteil.

Der Danoser Raubmord. Der Gerichtshof für den Pester Landesbezirk publizierte am 29. d. M. das Urteil im Danoser Raubmordprozeß. Die Geschworenen fanden zwar die Angeklagten schuldig, doch berücksichtigte der Gerichtshof den Umstand, daß die Morde keinen einzigen unmittelbaren Augenzeugen gehabt. Auf Grund dessen wurde Johann Lakatos-Balog (Stojka Barni), Dolar Sztojka (Ludwig Lakatos) und Marcsa Trokar zu lebenslänglichem Zuchthaus, Johann Lakatos und Tuta Kolompar zu fünfzehn Jahren, Martin Suranyi zu acht Jahren, Elisabeth Lakatos zu vier Jahren, Lidi Suranyi zu drei Jahren Zuchthaus, die übrigen zu Zuchthaus von neun Monaten bis zu einem Jahre verurteilt. Rosa Lakatos wurde freigesprochen, jedoch in eine Korrekptionsanstalt interniert.

Offener Sprechsaal.

Moll's Seidlitz Pulver.

Milde auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden.
Preis der Original-Schachtel 2 Kronen.
In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL'S Präparat.

Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Schmerzstillende und kräftigende Einreibung, bestbekanntes und altbewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art.

Original-Flasche K. 1.90
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.



28-52

Hauptverfand bei Apotheker A. MOLL,
k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Vielfach erprobt

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRÄUN

Korkbrand bei Harngries und Blasenleiden als Harnsäure bindendes Mittel.

Allein echt ist nur
Thierry's Balsam

mit der grünen **Ronne** als Schutzmarke. Mindeste Verfindung 12/2 oder 6/1 oder 1 Patent-Spezial-Reife-Familienflasche K 5.—. Packung frei.

Thierry's Centifolienalbe.

Mindeste Verfindung 2 Dosen K 3.60.
Die besten Hausmittel gegen Magenleiden, Sodbrennen, Krämpfe, Husten, Brustleiden, Entzündungen aller inneren Organe, Gicht, Gliederreizen, Wunden aller Art, Auszehrung, Abzesse, Geschwüre, Verletzungen jeder Art etc.
Man adressiere: **An die Schützengel-Apotheke A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.**
Depot für Budapest bei Apotheker **Josef Török, J. & Dr. Leo Egger und L. Bertes** in Lugos. 6-33

Hervorragendste Anstalt für Illustrations- und Farbendruck.

Telefon 161. Telefon 161.

Buch- und Kunstdruckerei
Kusveth & Hoffer
UGOS Bonnazgasse Nr. 18. nächst dem Bahnhofe.

Anfertigung moderner Drucksorten in moderner und geschmackvoller Ausführung. — Grösste und leistungsfähigste Buchdruckerei am hiesigen Platze.

Neue moderne Maschinerien und Schriftenmateriale.

Zeitungen, Werke, Sparkassenarbeiten in Buntdruck, Diplome, Prospekte, Advokaturdrucksorten, Briefpapiere, Kouverts, Verlobungskarten, Visites etc. . .

Lugos rend. tan. város polgármesterétől. 6246/1908 kig. szám.

Hirdetmény.

Ezennel közhirrét tétetik, hogy az 1909. évre összeállított esküdtképes egyének alaprajstroma f. évi június hó 1-től kezdve 15 napon át Balogh László vár. tan. irodájában közszemlére kitéve van és a kérdéses alaprajstrom bárki által betekinthező

és hogy akár alkalmas egyének kihagyása, akár nem alkalmasnak lejegyzése miatt a fenti 15 nap alatt bárki felszólalhat, valamint hogy a felszólalásokra, melyek a fent említett irodában ugyancsak közszemlére kitéve lesznek, további 8 nap alatt, bárki észrevételeket tehet.

A felszólalásokat és az észrevételeket alólírott polgármesternél kell írásban benyújtani vagy szóval előterjeszteni.

Lugos, 1908. május 27.

Marsovszky, polgármester.

„VISVIT”

(vis vitae — Lebenskraft)

Die vollkommenste Kraftnahrung der Gegenwart bringt am sichersten **Stärkung** allen **Nervenschwachen** und **Kraftlofen.**

Leitende Ärzte und Professoren erster Berliner und Wiener Krankenhäuser erklärten das «VISVIT» für den wirksamsten, reinsten und vollkommensten

Kraftstoff der Gegenwart!

VISVIT regeneriert die Nervensubstanz in allen ihren Teilen: es bildet Blut, stärkt die Muskeln und festigt die Knochen. „VISVIT“ ist zum Preise von 3 Mark durch jede Apotheke zu beziehen.

Nährpreparat für blutarme Kinder.

Man bittet, genau auf den vom kaiserlichen Patentamt geschützten Namen „VISVIT“, dessen Nachahmung strafbar ist, zu achten; man lasse sich daher kein anderes Präparat an Stelle von „VISVIT“ aushändigen, da „VISVIT“ durch kein anderes Präparat ersetzt werden kann. Ärztlich wissenschaftl. Berichte über das „VISVIT“ versendet gratis und franko Apotheker Török, Budapest, Königtraße 12.

Advertisement for Julius Leopold

GARVENS-PUMPEN
äußerst billig, nur Ia Qualität.
Man verlange ausdrücklich:
Garvens-Pumpen
Garvenswerke, WIEN, XX/2.
Korrespondenz deutsch & ungarisch. Kataloge gratis & franko.

Hühneraugen, Schwielen vertreibt sofort der Kaiser'sche RÜHNERAUGENTOD
Preis 70 Heller.
Der beste und stärkste Franzbrantwein ist der **Kraftfranzbrantwein**
Preis 2 K., 1 K. und 30 Heller. Per Post mit Nachnahme durch das **KOSMOS** chemisches u. Kosmetisches Laboratorium. **GYÖR, Baross-ut.**

Konserven
BARTA'sche Waldobsteingesottene, Marmeladen, Himbeersyrup, Schwämme, Fleisch- und Gemüse-Konserven, edlen Borovicka, versendet in feinsten Qualität auch durch bessere Spezialwarenhändler die **Felkaer Konserven-Fabrik, Josef Barta** in Felka (Szepeser Com.). — Verlangen Sie Preisliste!

Gegen Diarrhoe
(Durchfall), Magenkrampf ist BARTA's Medizin-Heidelbeerwein das beste Heilmittel. Erhältlich in Apotheken. 5 Flaschen zu K 8 versendet franco, auch durch bessere Spezialwarenhändler die **Kronen-Apotheke, Budapest, Kalvin-Platz.**

Zur Heilung von Blutarmuth, Appetitlosigkeit, Nervosität, ist das wirksamste Präparat KRIEGER'S TOKAJER CHINA-WEIN mit EISEN.
Stärkt, reinigt und vermehrt das Blut. Kleine Flasche K 3-20. Grosse Flasche K 6. Käuflich in allen Apotheken. Postversandt **Kronen-Apotheke, Budapest, Kalvin-Platz.**

PLATSCHKE VILMOS
anerkannt billigstes, solidestes **HERREN- u. KINDER-Kleider** Warenhaus
Budapest, IV., Központi Városház. (Károly-körut.)

RIVOLI
Atelier für Photographie und Malerei
BUDAPEST, VII., RÁKÓCZI-ÚT 30.
verfertigt in nur prima kunstvoller Ausführung Vergrößerungen, Aquarell- und Öhl-Portraits. Photographische Obertragungen auf Seide, Sammet, Holz, Elfenbein etc. Broche, Anhänger, Nadel, mit Miniatur-Glasportraits. In Porzellan gebrannte Bilder f. Grabsteine. Ober was wünschen Sie kostenlos Preisliste?

DIGESTOL GLÜCK
Ist das vollkommenste Verdauungs-Pulver
Dose Kr. 2
Postversandt Apoth. zur „WEISSEN TAUBE“
BUDAPEST, HUNGÁRIA-KÖRUT No. 93.
Erhältlich in jeder Apoth. u. Droг.

Sensationeller Fortschritt. FICHTENIN
Ist das hervorragendste, patentamtlich geschützte Präparat, welches jedes wie immer geartete Ungeziefer in Wohnungen, als auch alle Arten Raupen, Blut-, Blatt- u. Schildläuse und sonstige Garten- und Kulturschädlinge samt deren Brut radikal tödtet.
Verlässlichstes Schutzmittel gegen Gelsen und Stechmücken.
Bei Anwendung laut Gebrauchsanweisung garantiert absolut sicherer Erfolg.
General-Depot für Ungarn bei **DIAMANT & VADAS**
Budapest, VII., Damjanich-u. 36. — Telefon 21-51.

BOGDÁNY'S GLÜCK ist ohne Gleichen!
Kaufen Sie Glückslose nur von **S. BOGDÁNY**
Hauptst. Lotterie-Bureau Akt.-Ges.
BUDAPEST, KARLSRING 20.

Dr. KOVÁCS'S HANDPASTA.
In 3 Tagen sticherer Erfolg.
Tigel K 1-20
Dr. KOVÁCS'S Apotheke
Budapest, Gyár-utca 17.
„Tollst.-Geheimnisse“ gratis.

Haben Sie Kopfschmerzen?
Dann besitzen Sie sofort **Beretvás's MIGRAIN-PASTILLEN**, die innerhalb 5 Minuten jeden Kopfschmerz stillen! — Preis 1 Schachtel K 1-20 Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. — Hauptniederlage bei **Apotheker THOMAS BERETVÁS KISPEST** Rákóczi-utca No. 2. Bei Bestellung von 3 Schachteln Postlieferung gratis.

HOTEL PARIS
Hotelier: P. Simon
Budapest, Váci-körut 26.
100 Zimmer von K 2-20 aufwärts mit Bedienung und electr. Beleuchtung. Bäder, eleganter Café, Restauration. Haltestelle der Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen und Schiffen.

In welchem Restaurant speisen Sie in Budapest?
In Schuller's Casino-Restaurant
VI., ANDRÁSSY-UT No. 39.
Hier ist die Küche exquisit! Täglich Concertabend!

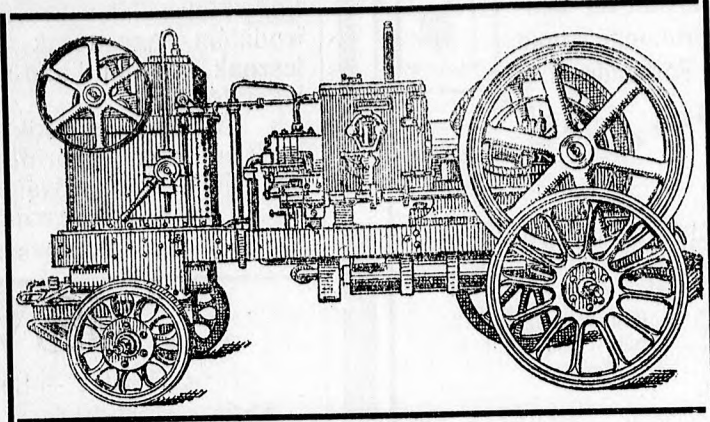
Dr. J. KOVÁCS
hemopathische Ord.-Anstalt
für veraltete chronische Krankheiten befindet sich
Budapest, Váci-körut 18. 62.

KATZER
Pelzwaren sind in der ganzen Welt verbreitet und ersten Ranges.
Erste und grösste Mottenfrass-Versicherung A.-G.

Original „OTTO“-Benzin-Lokomobile.

EIGENE WERKSTÄTTE

IX., Mester-utca 31.



EIGENE WERKSTÄTTE
IX., Mester-utca 31.

Ferner Benzin-, Antracit-, Gas- u. Sauggas-Motore.

Für Holzkohlen-, Antracit- und Koks-Betrieb erzeugen von
1—1500 Pferdestärken. 14—20

Gangen & Wolf, Motorenfabrik, BUDAPEST, VI., Váci-körut 59.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp., Erfolg für **Anker-Pain-Expeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit
langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei
Gicht, Rheumatismus und Erkältungen
angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen
wegen sei man beim Einkaufe
vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in
Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und
dem Namen Richter an. — Zum Preise von
80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen
Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Löröf,**
Apotheker in Budapest.
Dr. Richter's Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag,
Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.

Alles raucht

ABADIE

!! RAUCHER !!

versucht

„Roselle“

das einzig existierende, süßschmeckende
Zigaretten-Papier.

Behebt durch angenehmen süßen Ge-
schmack, das beissende Nikotin des
16—30 Tabaks.

Erfolgreich

injiziert man unftreitig nur in dem
zweimal wöchentlich erscheinendem po-
litischen Blatte

„Südungarn“

da dasselbe im ganzen Komitate ver-
breitet ist.

Musikunterricht

auf allen Blas- und Streich-
Instrumenten sowie auch voll-
ständige Ausbildung für Or-
chester, ferner Unterricht auf
Steierische Zither erteilt für

➔ mäßiges Honorar ➔

Hugo Ringel

Feuerwehr-Kapellmeister.

Klavierstimmen

sowie auch Reparaturen am Klavier
werden von demselben gewissen-
haft gefertigt.

Schüler für die Feuerwehrmusik werden
unentgeltlich aufgenommen!

Zu verpachten

800, 450 und 350 Katastraljoch Felder
mit Gebäuden sehr Preiswert.
Gebrauchte und neue Kassen sehr
billig.

Auskunft in der Agentur für Güter,
Häuser und Geschäfte aller Branchen

Deutsch Márkus

TEMESVAR, Kossuthgasse Nr. 12, neben
der Kirche. — Telefon 923. 1—2

Benzinmotore, Dampflokomobile, Straßenlokomotive, Dreschmaschinen, Ernte-
maschinen, „Losonczy Drill“-Säemaschinen, Resiczaer Stahlpflüge, komplette
Mühlenanlagen, etc. etc.

Auf Wunsch schicken wir Kataloge und Kostenanschläge gratis.



Generalvertretung der Maschinenfabrik der k. u. Staatseisenbahnen

BUDAPEST, V., Váci-körut 32.

13—20

Lizitations-Anzeige.

In der behördlich konzessionierten Pfandleihanstalt (R.-Lugos, Hauptplatz) werden sämtliche verfallene Pfänder, als:

Gold, Silber, Kleider etc.

am 17. Juni 1908, vormittags 9 Uhr

unter Aufsicht des gewerbebehördlichen Kommissärs lizitando veräußert.

1-3

Lugoser Pfandleihanstalt.

BUZIAS-HEILBAD.

Eisenbahn-, Post-, Telegraf- und Telefon-Station.

Direkter Eilzugswagen von Budapest-Weißbahnhof. Saison 15. Mai bis 15. September.

Spezial-Heilbad für Herzranke.

Frauenkrankheiten, Blasen- und Nierenleiden, Steinkrankheiten, Katarrhalische Beschwerden der Luftwege-, Verdauungs- und Ausscheidungswege, Bleichsucht, Blutarmut, Skrophel- und englische Krankheit, allgemeine Schwäche und chronische Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsteile. Radioactive Kohlenjaure Salz- und Kohlenjaure Eisenquellen. — Prospekt sendet auf Verlangen die BADEDIREKTION.

MUSCHONG'S BUZIASFÜRDÖER KOHLENSÄURE-WERKE

außer Kartell, liefern prompt jedes Quantum natürliche, chemisch reinste, flüssige

==== KOHLENSÄURE ====
aus den weltberühmten Buziasfürdöer Kohlenjaure-Quellen.



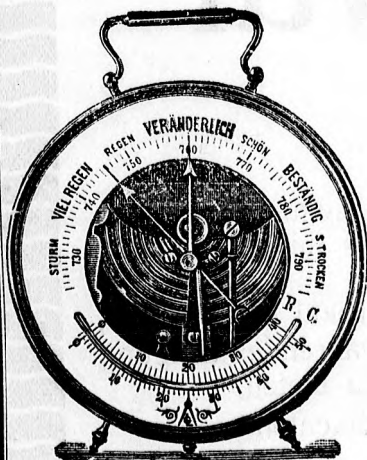
Nicht zu verwechseln mit künstlich hergestellter, wenig ausgiebiger Kohlenjaure.

Verlässliche, streng gewissenhafte Bedienung!

Telegramm-Adresse: MUSCHONG, BUZIASFÜRDÖ.

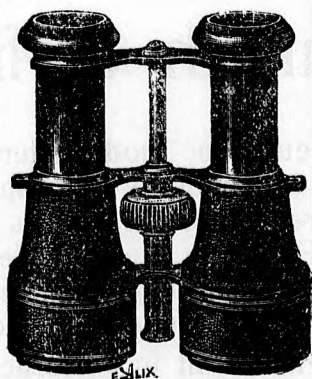
Interurban-Telefon Nr. 18.

Interurban-Telefon Nr. 18.



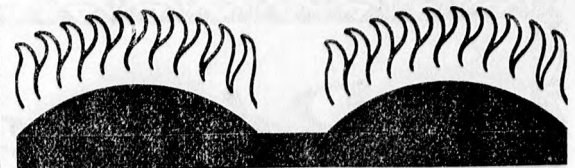
Gestärkte Sehkraft
erhält man nur, wenn man das Auge durch Verwendung entsprechender Gläser schonet. Die Firma Brüder Hahn empfiehlt

Bergkristallgläser
welche ungemein dauerhaft, spiegelklar sind und dem Auge dienlich dessen Sehkraft stärken.



Dortselbst sind noch erhältlich: Diaphragma, Ijomitrop und Bifocalgläser in Nickel, Silber, Doublé, Schildplatt und Gold-Fassungen jedweder Form wie: Zwicker, Brillen und Lorgnetts.

Anfertigungen nach ärztliche Rezepten werden billigst und promptest ausgeführt.



Premierräder wieder unerreicht!

Leistungsfähigste Weltfirma.
... Jahresproduktion über 110.000 Fahrräder ...



12-15

Kataloge gratis und franko.
PREMIERWERKE: Eger, i.B.



NOXIN



In allen besseren Geschäften erhältlich.

The „NOXIN“ Co.

London:
E. C. 57. Chisvell Street.

Paris:
125. Rue Montmartre.

Wien, XVIII/1.:
Willy Weingärten, Semper-
straße 13. Telefon
22149.

Budapest, VI.:
Brüder Hochfinger.

13-50

„Bányavölgy“

Sommerfrische und Kneipp'sche Badeanstalt in Oravicza (Krassó-Szörénymegye) liegt unterhalb des bekannten Kurortes Marilla, inmitten ausgedehnter Tannen- und Fichtenwäldchen. Ozonreiche, staubfreie Waldluft. Vorzügliches Quellenwasser. Musikalon, Parkmusik, herrliche Ausflugsorte.

Verschiedene Kaltwasserkuren, Kneipp'sche Güsse, Massage und Elektrizität für Erkrankungen des Nervensystems, als auch Erkrankung der Herz- und Blutgefäße, der Verdauungs- und Athmungsorgane (Asthma), Rheumatismus, Frauenkrankheiten, Blasen- und Nierenleiden etc.

Ordinierender Arzt: Dr. LUDWIG MÉHES.

**Pension (Kost, Wohnung und Bedienung)
per Person täglich von 4 Kronen aufwärts.**

Saison: vom 1. Mai bis 30. September. Prospekte in ungarischer, deutscher und romanischer Sprache erteilt die 3—3

Badedirektion «BÁNYAVÖLGY» in Oravicza.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
5344/1908. kig. szám.

Hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye közigazgatási bizottsága f. évi március hó 14-én 1758—1908. kb. sz. a. kelt határozatával elrendelte a vármegye területén átvonuló állami közutakról és pedig:

1. A szeged—temesvár—szászsebesi állami közút 159.430—224.118 km.;
2. a lugos—orsovai állami közút 0.0—137.010 km.;
3. a buziás—orsovai állami közút 0.0—131.604 km. szakaszáról készített törzskönyvek hitelesítését.

A hitelesítendő műleírások tervek és törzskönyvek 1908. évi június hó 1-től a a hitelesítések napjáig vagyis 1908. évi július hó 2-ik és illetve ugyanazon év és hó 13-ik napjáig a hivatalos órák alatt B a l o g h László vár. tan. irodájában betekintheők.

Felhivatlak az összes érdekeltek, hogy netáni észrevételeiket a hitelesítések napján vagyis 1908. évi július hó 2-án d. e. 8 órakor és ugyanazon év és hó 13-án délutáni 2 órakor, Lugos város városházán, a küldöttség előtt adják elő.

Lugoson, 1908. évi május hó 20-án.

Marsovszky, polgármester.

Sirup-Pagliano

als bewährtes Blutreinigungsmittel, erfunden von Prof. Girolamo Pagliano in Florenz, hergestellt seit dem Jahre 1838, Girolamo Pagliano-Sirup ist das beste u. sicherste Abführmittel seit dem Jahre 1838 mit Erfolg von vielen tausenden Familien eingeführt und bewährt. Auf ärztliche Verschreibung erhältlich in besseren Apotheken der Monarchie. Beseitigt Hartleibigkeit und deren üble Folgen wie Blutandrang nach dem Kopfe usw. usw., befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend nach verschiedenen Arten Flechten, Hautauschlägen, Rheumatismus.

Bestellungen sind zu richten an: Prof. Girolamo Pagliano in Florenz (A 35) Via Pandolfini. 2—9

Anerkennungsschreiben und Prospekte gratis und franko von der Generalvertretung: Dr. F. Herzig, Wien, VII. (A 35) Mariahilferstraße 48.

Apotheken als Hauptdepots werden zu den günstigsten Bedingungen gesucht.

6149/1908. kig. sz.

Kundmachung.

Der nächste Lugoser

Jahr-Markt

beginnt am 26. Juni und endet am 28. Juni 1908.

Der Bürgermeister.

P. T.

Vielfach geäußerten Wünschen unserer hochgeschätzten Kunden aus Lugos und Umgebung folgend, haben wir in LUGOS, Király-utca, unter der Firma

Lugosi üvegudvar

Baruch J fiai fiókja

ein Filialgeschäft errichtet.

Dieses wurde mit den **neuesten, modernsten Waren** ausgestattet, mit der Leitung desselben Herr Ignatz Grosz betraut und wurden die Verkaufspreise aller Waren ausnahmslos mit den bekannt billigen Preisen unseres Temesvárer Stammgeschäftes gleichmässig festgestellt.

Wir bieten dem hochv. Publikum hiemit Gelegenheit, alle einschlägigen Artikel zu billigsten, auf Waggonbezug basierenden festen Engrospreisen einzukaufen und ist durch fortwährenden Eingang von Neuheiten vorgesorgt, unseren p. t. Kunden in jedem Einkaufe auch Vorteile zu bieten.

Mit der Bitte, diese möglichst oft in Anspruch zu nehmen, verbleiben hochachtend

J. Baruch's Söhne

Glas-, Porzellan- und Lampen-Grosshandlung
Temesvár, Glashof.

Gegründet 1857.

2—26